

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geschichte der katholischen Pfarreien im Herzogtum Oldenburg

B. Dekanat Cloppenburg - die Pfarren Garrel, Lastrup, Lindern, Löningen,
Markhausen, Molbergen, Neuscharrel, Ramsloh, Scharrel, Strücklingen

Willoh, Karl

Köln, 1898

Inhalt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5232

und den Armen zu Lönningen 100 Rthr. Das Testament haben unterschrieben Pastor Joh. Heinr. Kemna als curator testamenti requisitus, Hermann Gronsfelt, Bogt in Menslage, Rudolph Buck, Küster, Heinr. Buck, Schulmeister in Menslage und 4 andere. Die Testatrix war die Schwester des Karl Alexander, des Vaters des katholisch gewordenen Karl Anton von Steding. (Pfarrarchiv Lönningen.)

Von besonderen jährlichen Leistungen der adeligen Güter an den Pastor und Küster ist nichts bemerkt. Sie scheinen in der Abgabepflichtigkeit den übrigen Kolonen gleichgestellt gewesen zu sein.

Zweites Kapitel.

Die Pfarrer an der Kirche zu Lönningen.

Inhalt: Das Mittelalter. Lutherische Prädikanten in Lönningen. Der Prädikant Langhorst erwirbt Kirchengut. Sein Streit mit Wief und Kirchspiel. Prozeß mit Menslage; Ende desselben. Rückgabe des Kirchenguts. Pastor von Bachumb, Visitation 1630. Bachumbs Nachfolger Schröder. Die Schweden setzen einen Prediger ein; dessen Lebensgeschichte. Visitation 1651; Klagen des Pastors; Mißbräuche; Dekrete. Amtsführung der Pastöre de Bergis und Glespe. Visitationen 1654, 1660 und 1669. Jäher Tod des Pastors Walkenforth. Der Prädikant Kemna. Nachrichten aus dem Lagerbuche von Pastor Hogerz. Visitation 1703. Kinderraub unter Pastor Hüge. Bericht vom Jahre 1745. Die Nachfolger Huges bis auf die Jetztzeit.

Nachdem das Land der Sachsen dem Christentum zugeführt war, ¹⁾ erschien es notwendig, Maßregeln zu treffen, um die für den christlichen Glauben Gewonnenen auch in demselben zu halten. Man begann Kirchen zu bauen, bei denselben Geistliche anzustellen und diesen die Seelsorge der umwohnenden Neuchristen zu übertragen. Zuerst errichtete man in jedem Gau eine Kirche, die später, als neben derselben Neugründungen entstanden, den Namen Haupt- oder Mutterkirche erhielt. Als solche erste oder Mutterkirchen sind anzusehen Damme für den Gau Dersaburg, Bisbeck für den Gau Levi und Lönningen

¹⁾ Das Jahr 776 wird als das Bekehrungsjahr der Sachsen angesehen. 783 errang Karl der Große den bekannten jagennuwobenen Sieg an der Hase.

für den Hafegau. Die Umwandlung der alten Gaukirchen zu selbständigen Pfarrbezirken vollzog sich erst allmählig. Während im 9. Jahrhundert noch die Bischofssprengel als Pfarrbezirke (parochiae) und dementsprechend die Vorsteher der Gau- oder Mutterkirchen als archipresbyteri episcoporum bezw. Sacellane der Bischöfe bezeichnet werden, findet sich der Ausdruck parochia für ein Landkirchspiel in den Osnabr. Urkunden erst 1097 gebraucht, um dann regelmäßig und häufig wiederzukehren. Gegen Ende des 11. Jahrh. wird also in Bistum Osnabrück, zu dem auch Lönningen gehörte, sich die Umwandlung vollendet gehabt haben, durch welche die Pfarrer nunmehr zu eigenem Rechte und nicht mehr als bloße Beauftragte und Stellvertreter der Bischöfe ihre Stellen einnahmen und verwalteten. (Philippi, Osnabrückische Verfassungsgeschichte, in den osn. histor. Mitteil., XX. S. 51.)

Sehen wir uns jetzt die bekannten Pfarrer an, welche seit den ältesten Zeiten die Pfarre Lönningen bedient haben.

A. Mittelalterliche Zeit.

1. Hermann, Scholaster, ist 8. Mai 1247 Pastor, als der Abt Hermann von Corvey unter Genehmigung der beteiligten Geistlichen (Pastor Hermann und Vikar Weszelus)¹⁾ in Lönningen die Gründung eines Cistercienserklosters zu Menslage gestattet und die Ortschaften Borg, Böttorf, Schandorf, Klein-Mimmelage, Wierup, Andorf, Herbergen, Menslage und Halen, sowie 2 Kotten in Hagen und More und die sogenannten Waldkotten der bei dem Kloster neu zu gründenden Pfarrei zugeteilt werden, vorbehaltlich jedoch der Rechte des Archidiacons.²⁾ Unter den Zeugen befindet sich Joannes de Crapendorpe. (Osn. U. B. II., S. 397.) Hermann war als Scholaster Mitglied des Domkapitels, dies erklärt sich aus dem alten Grundsatz, daß die alten Haupt- oder Mutterkirchen mit Mitgliedern des Domkapitels besetzt werden sollten.³⁾ (Siehe Anm. S. 117.)

¹⁾ Im Jahre 1244 ist Wessel von Lönningen, Priester, Zeuge bei einer Urkundenabfassung. Osn. U. B. II., S. 352.

²⁾ Siehe Mehreres darüber in diesem Kapitel unter Langhorst.

³⁾ Die Domkapitulare ließen dann die Pfarren verwalten, und so entstand das Institut der mercenarii.